

**Ämtliche Nachrichten.**

Der König hat der Frau Prinzessin Auguste von Sachsen-Altenburg den Luiseorden mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen.

Der König hat dem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat D. Schwarzkopff, Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten, den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Reinhardt, vortragendem Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten, dem Generalsekretär der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Landesökonomik Dr. phil. Habenstein zu Bonn und dem emeritierten Pfarrer Georg Schmidt zu Mülhausen, bisher in Kreuzburg, Kreis Br.-Glan, den roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

dem Kirchenpropst und Hauptpastor Julius Petersen zu Segeberg, den Pastoren Hermann Behrend zu Meisdorf im Kreise Bismarck und Karl Engel zu Strelowagen im Kreise Rügen, dem Pfarrer Paul Grottel zu Groß-Schmüdwalde im Kreise Strehla, dem emeritierten Pfarrer Adolf Gisting zu Br.-Holland, bisher in Gernsdorf, und Gustav Sierke zu Schellwalde im Kreise Mühlingen, den emeritierten Pastoren Ferdinand Dietrich zu Alversdorf im Kreise Ritterg.-Ludowigswalde und Theodor Hermann zu Wehningen im Kreise Mecklenb., dem leitenden Arzte des Verbandkrankenhauses in Walsdorf-Burda, Sanitätsrat Dr. Max Maurer und dem Kirchenältesten und Ortsvorsteher, Gustav Carl Kumbach zu Groß-Nappern im Kreise Strehla, dem Geheimen Regierungsrat Paul Meyer, vortragendem Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten, dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator im genannten Ministerium, Rechnungsrat Ludwig Gennung, dem Pfarrer Eugen Hofeibt zu Guchen im Kreise Dieph., dem Navigationsschlichter a. D. Hermann Stalweit zu Warth im Kreise Franzburg, dem Rentmeister a. D. Franz Vorhardt zu dem Jahnmeier a. D. Franz Vorhardt zu Mathenow den Königl. Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz August Feldmann zu Bonn, dem Polizeikommissar Heinrich Pieker zu Müffelsdorf im Landkreise Bonn, bisher in Eberfeld, dem Meierinspektor der sächsischen Gaswerke Karl Herrmann zu Berlin, dem Vaugewerksmeister Otto Meyer zu Walsdorf-Burda, dem Kirchenältesten, Antz- und Gemeindevorsteher, Pastor Friedrich Meike zu Berggiebichle im Kreise Rügen, dem Kirchenältesten, Privatier Rudolf Klagling zu Stellingen im Kreise Bismarck, dem sächsischen Ermittlungsbeamten Karl Koch zu Breslau und dem sächsischen Förster Mahke zu Borchhof im Kreise Franzburg den Königl. Luiseorden vierter Klasse.

dem Geheimen Oberregierungsrat von Falkenhayn, vortragendem Rat im Ministerium des Innern, das Kreuz der Ritter des Königl. Hausordens von Hohenzollern.

dem Lehrer a. D. Karl Dittmar zu Schwiege, bisher in Rodenitz, Kreis Netzenburg a. F., den Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Der Kaiser hat dem expedierenden Sekretär und Kalkulator bei dem Kaiserlichen Patentamt Kimmann aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichsdienst den Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Der expedierende Sekretär und Kalkulator beim Reichsversicherungsamt Dicks ist als Geheimregistrator im Reichsdienst angestellt worden.

Der König hat folgenden Oberförstern den Titel Forstmeister mit dem Rang der Räte vierter Klasse verliehen: Bonse in Sigmaringen, Brandt in Pögnort, Regierungsbezirk Stettin, Classen in Magdeburgerforst, Regierungsbezirk Magdeburg, Fendler in Annarode, Regierungsbezirk Merseburg, Mengel in Liegebrücke, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., Beckmann in Zanderbrück, Regierungsbezirk Marienwerder, Rehsfeldt in Gnewau, Regierungsbezirk Danzig, Schraube in Altenau a. S., Regierungsbezirk Hildesheim, Spletthoer in Mohrwie, Regierungsbezirk Marienwerder, Trainer in Neumellin, Regierungsbezirk Wiesbaden, Volkemann in Nettershausen, Regierungsbezirk Cassel, von Balbow in Ebersbrück, Regierungsbezirk Stettin, Wiebecke in Eberswalde, Regierungsbezirk Potsdam.

Der Privatdozent Dr. phil. Arthur Dalesoff ist als Dritter Sekretär bei dem Historischen Institut in Rom angestellt worden.

Der Kreisbauinspektor, Ausrat Bode ist von Landberg a. W. nach Danzig (Kreisbauinspektion II) und der Landbauinspektor Riese von Hohenjalu als Kreisbauinspektor nach Landberg a. W. versetzt.

Versetzt worden sind folgende Oberförster: von Bornstedt in Karmine bei Pösel, Kreis Miltitz, nach Weißburg (Forsthaus Windhof), Eigenbrodt in Bremerbrücke nach Bornitz, Franz in Haus Gwig bei Kraghammer, Kreis Ope i. W., nach Langenwalbach (Oberförster Schwalbach), Glasch in Carlsburg nach Bremerbrücke, Groß in Neustadt, Bez. Cassel, nach Ribesheim, Grütter in Neustadt, Bez. Gera nach Neustadt, Bez. Cassel,

Forstern Ostman von der Lehe in Metternich bei Weilerswilt, Bez. Köln, nach Carlsbrunn, Zweite in Wilsdorf nach Sobowig.

Uebertragen worden ist: dem Oberförster von Druffel in Stronberg i. Hunsrück die Oberförstereinstelle Gwig, dem Oberförster von Jena in Saarländ. die Oberförstereinstelle Rühlstedt, dem Oberförster Paupel in Eisengoda die Oberförstereinstelle Wilsdorf, dem Oberförster Rostfroh in Wunzlau die Oberförstereinstelle Sommerwalde.

Der Forstassessor Heinrich Müller in Seydelburg ist zum Forstassistenten ernannt worden.

Dem Förster Kühnel in Forsthaus Fuchsberg, Oberförsterei Panten, Regierungsbezirk Regensburg, ist der Titel Hegemeister verliehen worden.

Dem Tierarzt Erich Ruppert zu Brodaun ist die kommissarische Verwaltung der Kreisveterinärstelle zu Abelnau übertragen worden.

Dem Kammergerichtsrat, Geh. Justizrat Bohm, den Landgerichtspräsidenten, Geheimen Oberjustizräten Vosske in Guben und Fienhart in Hirschberg sowie dem Amtsgerichtsrat Riechlich in Strassberg ist die nachgelagerte Dienstentlassung mit Pension erteilt.

Versetzt sind die Landrichter: Spiller in Thorn, Loeffler in Schweidnitz und Dr. Cohn in Müllersdorf an das Landgericht I in Berlin, Schilling in Weitten in D.-Schl. und Dr. Grotzschuyen in Ostrowo an das Landgericht II in Berlin.

Zu Handelsrichtern sind ernannt: der Kommerzienrat Ferdinand Secht in Charlottenburg, die Kaufleute Albert Bartsch und Albert Böhlendorff in Berlin bei dem Landgericht I in Berlin, der Stadtrat Hermann Jenne in Köpenick und der Kaufmann Bernhard Lillienfeld in Berlin bei dem Landgericht II in Berlin, der Gold-, Silberwarens- und Juwelenshändler Friedrich Amrhein in Grefeld bei dem Landgericht I dafelbst, — wiederum: der Bankier Leopold Steintal in Segitz bei dem Landgericht I in Berlin, der Brauereidirektor Hermann Schulke in Nirkhof bei dem Landgericht II in Berlin, der Kaufmann Jakob Höber in Kottowitz bei dem Landgericht in Weitten i. D.-Schl., der Mühlenbesitzer Dr. phil. Albert Weil in Grefitz bei dem Landgericht I dafelbst, der Fabrikbesitzer Jakob Kuer in Gölz-Nippes, die Kaufleute Arnold von Gulleaume und Emil Tillmann in Köln bei dem Landgericht in Köln, der Kaufmann Max Richter in Danzig bei dem Landgericht I dafelbst.

Zu selbstvertretenden Handelsrichtern sind ernannt: die Kaufleute Gustav Behrendt in Bismarcksdorf, Moriz Kristeller und Paul Schönheimer in Berlin bei dem Landgericht I in Berlin, die Kaufleute David Singheimer und Friedrich Janisch in Berlin, der Fabrikdirektor Louis (Ludwig) Jiesnitz, die Kaufleute Jost Hinne und Martin Krag in Schwandorf, der Direktor Gustav Christiani in Grotz-Lietzsch bei dem Landgericht II in Berlin, der Hüttenbesitzer Otto Sager in Moszyn bei dem Landgericht in Weitten i. D.-Schl., der Kaufmann Alfred Wendig in Köln bei dem Landgericht I dafelbst, der Spektier Fritz de Greiff jun. in Grefeld bei dem Landgericht I dafelbst, — wiederum: der Bankier Fritz Andrae in Berlin bei dem Landgericht I in Berlin, die Kaufleute Paul Engels, Hermann Strebel, Louis Giel, Alfred Neben du Mont, Ludwig Michels und Otto Veriuch sowie der Kaufmann und Fabrikant Günthaus Josef Broenen in Köln bei dem Landgericht I dafelbst, der Kaufmann Albert Reumann in Danzig bei dem Landgericht I dafelbst, der Fabrikbesitzer Paul Rennau in Halberstadt bei dem Landgericht I dafelbst, der Kaufmann Julius Weidemann in Posen bei dem Landgericht I dafelbst.

In der Liste der Rechtsanwältinnen sind gelistet: die Rechtsanwältin Caro bei dem Amtsgericht in Breslau, Selmig in Wilmshof bei dem Amtsgericht in Eberfeld, Schwemann in Herten bei dem Amtsgericht in Nealinghausen und Muhl bei dem Amtsgericht in Led.

Mit der Lösung des Rechtsanwalts Muhl ist zugleich sein Amt als Notar erloschen.

In die Liste der Rechtsanwältinnen sind eingetragen: die Rechtsanwältin Dr. Nummer II in Berlin, Muhl aus Led bei dem Amtsgericht II in Berlin, Muhl in Flensburg, die Gerichtsassessorin Dr. Gick bei dem Oberlandesgericht in Jannu, Dr. Emil Stettner und Dr. Richard Treitel bei dem Landgericht I in Berlin, Dr. Karl Pappe bei dem Landgericht III in Berlin, Dr. Karl Pappe bei dem Landgericht III in Berlin mit dem Wohnsitz in Charlottenburg, Holz-nagel bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Gölz, Krag bei dem Amtsgericht Danzburger-Anstalt und dem Landgericht in Danzburger, Wichmann bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Gfen, Wöbe bei dem Amtsgericht in Gasse und Dr. Kolz-jewski bei dem Amtsgericht in Wöden.

Der Kammergerichtsrat Fickel, der Landgerichtsrat, Geheime Justizrat Reclam in Stettin, der Amtsgerichtsrat Hiltzenheim in Gelsenkirchen, der Rechtsanwältin Spiro in Berlin und der Notar W. Indischeid in Saarlouis sind gestorben.

Am Lehrerseminar in Pölsitz ist der bisherige Rektor am Lehrerseminar in Franzenberg der bisherige Seminarlehrer Böhmmer dafelbst als Seminaroberlehrer und am Lehrerseminar in Wären der bisherige Lehrer an der Rektoratsschule zu Haltern Wesselmann als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Am Lehrerseminar in Weitten D.-Schl. ist die bisherige kommissarische Lehrerin Gertrud Nie-

hota als ordentliche Seminarlehrerin endgültig angestellt worden. Dem Maler Rudolf Schulte im Hofe in Berlin ist der Titel Professor verliehen worden.

**Politische Nachrichten.**

Berlin, den 1. November.

— Der Kaiser fuhr gestern um 6 Uhr bei dem Reichskanzler vor und hatte mit ihm eine zwei-stündige Besprechung.

— Der Kaiser hat seinen Besuch für die im nächsten Jahre stattfindende Feier der 200jährigen Zugehörigkeit des Herzogtums Gese zur Krone Preußens in sichere Aussicht stellen lassen.

— Dem Reichstag, der am 4. November zusammentritt, wird, wie bereits, die Reichsfinanzreformvorlage sofort zugehen. Die erste Lesung dürfte aber erst am Mittwoch, den 11. November, beginnen. In der letzten Sitzung vorangegangener Woche werden die Memorien zur Beratung des Absegelegenheits-, des Antitrust- und des Antitrustgesetzes und der neuen Zinsprozeßnovelle, betreffend die Reform des Amtsgerichtsprozesses, verhandelt werden.

— Die Reichstags-Kommission für die große Gewerbenovelle verhandelt gestern im weiteren Verlauf der Beratung über den Antrag der Sozialdemokraten, das Gewerkschaftsgesetz und die Geltung der Arbeitsverträge in der Gewerbeordnung zu bringen. Im § 154 der Gewerbeordnung wird es davon ausgeschlossen, verlangt der sozialdemokratische Antrag, besonders eine 11stündige Arbeitszeit für Frauen und jugendliche Arbeiter im Gastwirts-gewerbe. Bekanntlich schreibt die Gewerbe-ratsverordnung eine Mindestarbeitszeit von 8 Stunden vor; von Vertretern der bürgerlichen Parteien und der Regierung wird betont, daß im Antrag auf 11 Stunden das Gastwirts-gewerbe ruiniert und jedenfalls das weibliche Personal herausdrängen würde. Die Sozialdemokraten betonen demgegenüber darauf, daß die Bundesrats-berordnung sich nur auf das Weibungs-personal, nicht auf das ganze Personal, bezieht, und daß es sich bei diesen Bestimmungen der Gewerbeordnung übrigens nur um Betriebe mit mindestens 10 Angestellten handle, die sehr wohl für Abänderung offen könnten. Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt; vom Zentrum wird die Anregung einer weiteren Bundesrats-berordnung gegeben.

Die weitere Verhandlung betraf das Verkehrs-gewerbe. Auch dieses ist nach der Novelle von den Schutzvorschriften der Gewerbeordnung ausgenommen. Die Sozialdemokraten beantragen, unter Zugunahme auf die hohe Unfallgefahr, seine Aufnahme unter diese Vorschriften. Der Regierungsvorsteher billigt, hieron Abstand zu nehmen, da sich der arbeitsrechtliche Vertrag zurzeit mit Erhebungen über die Verhältnisse im Fuhrwerksgewerbe befaßt, die voraussichtlich eine Bundesrats-berordnung nach sich ziehen werden. Mit Rücksicht auf diese Erklärung wurde der Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt. Dienstag Weiter-berathung.

— Der Entwurf des Gesetzes, betr. die Preis-feststellung beim Markthandel mit Schlachtt-vieh nebst Begründung ist dem Reichstage zuge-gangen.

— Als der Finanzminister Febr. v. Rheinbaben in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Freitag die Erklärung abgab, daß die Besoldungsverbesserung mit der dauernden Aufbringung einer Mehreinnahme von 55 Millionen Mark fest und fest, ging eine Bewegung durch das Haus. Sie ist nicht recht verständlich, namentlich nicht, wenn man bedenkt, daß im Reich doch ein reichliches Beispiel dafür gegeben ist, wie weit man mit einer weniger strengen Verhandlung von Finanzfragen gekommen ist. Man wird sich erinnern, daß in Preußen die ganze Frage der Besoldungs-aufbesserung für Beamte, Geistliche und Lehrer aufgeschoben wurde, weil das Reich aus Mangel an verfügbaren Mitteln nicht gleichen Schritt halten konnte. Zunächst wollte man in Preußen so lange warten, bis die Aufbesserung auch im Reich erzielt werden konnte. Dann entschied man sich, die Auf-besserung vom 1. April 1908 eintreten zu lassen, selbst wenn es im Reich nicht gelänge, zu demselben Ergebnis zu kommen. Die Voraussetzung war aber auch für diesen Entschluß, daß in Preußen die Mittel zur Durchführung des Planes vorhanden wären. Nun ist es doch wohl auch vom Standpunkte der Steuerzahler anzuerkennen, daß der aller-große Teil der Kosten auf die Steigerung der jetzt schon bestehenden Einnahmen ver-rechnet wird. Die 55 Millionen, die noch dazu durch eine Steuerreform aufgebracht werden sollen, stellen nur den kleineren Teil der zur Deckung der Besoldungsaufbesserungskosten nötigen Mittel dar. Wie sie aufgebracht werden, darüber läßt sich reden, unangänglich aber ist, daß sie dauernd aufgebracht werden. Principiis obsta, ist ein recht häufig an-gewandtes, aber immer noch wahres Sprichwort. Würde hier von der Finanzverwaltung nachgegeben,